

Pressemitteilung

November 2020

Vorschau: Zeichen der Zukunft. Wahrsagen in Ostasien und Europa

3. Dezember 2020 – 30. Mai 2021

Am Ende eines Jahres blicken viele erwartungsvoll in die Zukunft: Was wird das neue Jahr bringen – für die Gesellschaft, in politischer Hinsicht, aber auch ganz persönlich für einen selbst? Das Bedürfnis, vor allem in Zeiten des Umbruchs das Kommende zu kennen und sich darauf einstellen zu können, existiert seit Jahrtausenden in allen Kulturen der Welt. Seitdem ersinnen Menschen immer neue Wege, um Wissen über die Zukunft zu erlangen. Erkenntnis erhofft man sich von höheren Mächten, die in irgendeiner Form „befragt“ werden müssen. Zahlreich sind die Methoden und Dinge, auf die man dafür zurückgriff.

Eine Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg thematisiert ab 3. Dezember 2020 anhand von 130 Exponaten aus Ostasien und Europa die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wahrsagung in Ost und West. Zu sehen sein werden mehr als tausend Jahre alte Orakelknochen, Horoskope und Tarot-Karten, Bauern- und astrologische Kalender sowie Glaskugeln und Talismane, aber auch Anleitungen zum Handlesen, dem Durchführen einer Séance und der Interpretation von Kaffeesatz und Teeblättern.

Neben „Werkzeugen“ der Zukunftsdeutung stellt die Ausstellung einzelne Akteure vor – wie z.B. Madame Buchela, die sich als sogenannte „Wahrsagerin von Bonn“ oder „Pythia vom Rhein“ in der Politikberatung einen Namen machte. Gerüchte ranken sich um prominente und einflussreiche Persönlichkeiten, die sie angeblich in ihrem Haus in Remagen besuchten und Rat erbaten.

In Kooperation mit dem National Museum of Taiwan History und der Academia Sinica in Taipeh, dem Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung der FAU Erlangen-Nürnberg und der Westfälischen Universität Münster spannt die Ausstellung einen großen zeitlichen und geografischen Bogen und zeigt erstaunliche Parallelen in der Kultur des Wahrsagens in Ostasien und Europa auf.

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de